

The precious Life - Zyklus 2

Kapitel 72 – Animal I have become

<http://www.youtube.com/watch?v=ZoNB6-CiAjY>

Mit einigen schnellen Flügelschlägen hoben die beiden Pegasi vom Bode ab. Armor und ich traten durch die Illusion zurück auf die Straße und begaben uns im schnellen Galopp in die Richtung in der ich die anderen hatte rennen sehen.

„Wie erklären wir nun der einen Partei, dass sie nicht auf uns feuern soll?“ Fragte Armor als sollte ich ein Passwort oder so wissen.

„Ich denke das einfachste wäre ihnen zu zeigen auf wessen Seite wir sind in dem wir ihre Ärsche retten.“ Wir kamen an der Leiche vorbei und rannten weiter die Fußgängerzone hinunter. Jetzt wo mir keine Kugeln dabei um die Ohren flogen viel mir erst einiges auf. Abseits der üblichen Dinge die man an so einem Ort findet, eben Bänke, Mülleimer, Werbetafel und Geschäfte fehlte jede Spur von Opfern. Also waren entweder die Amis dafür verantwortlich das diese gestapelt in der einen Gasse gelegen hatten oder diese Gruppe Jugendlicher. Es diente also nicht als Abschreckung oder Massengrab, sondern eher dazu wohl einen Bewohnbaren Bereich zu erschaffen. Da ich die Jugendlichen erwähnt hatten, dass ein Lager hier in der Nähe war machte das Sinn. Was zu dem Schluss führte das sie die Bande auf keinen Fall zu diesem führen würden, denn den Feind nach Hause tragen wollte niemand.

„Ich höre die Schusswaffen wieder.“ Erklärte Armor und richtete seine Ohren neu aus. Ich konnte das zwar auch zu einem gewissen Grad aber er hatte das wohl perfektioniert. „Sie sind etwas in der Richtung.“ Er deutete mit seinem Kopf auf das was meiner Empfindung nach Norden sein müsste. Wir galoppierten also etwas weiter die Pflastersteine hinunter und schließlich fanden wir den Kampfschauplatz. Ein großes Einkaufszentrum lag an der im Zentrum eines breiten Platzes und wir wurden gerade noch Zeuge wie Fester eingeschossen wurden und mehrere Gestalten in diesem Verschwanden. Schüsse verschiedener Waffen klangen aus dem Gebäude, dem wir nun immer näher kamen. Es war praktisch ein Stahlgerüst mit einer gläsernen Außenwand, hier und da eingeschlagen, eingeschossen oder kurz davor eines von beiden zu werden. Die Namen der behausten Geschäfte zeigte das hier zum großen Teil Mode und Schmuckgeschäfte vorzufinden sein würden.

„Sie sind da drin? Wie gehen wir vor?“ Wir hielten vor dem Eingang an und sahen uns an den Seiten um. Entweder hieß es durch eines der eingeschlagenen Schaufenster im Erdgeschoss zu gehen oder eben den Haupteingang zu benutzen.

„Ich nehme den Haupteingang.“ Damit baute der Captain sein typisches rundes Schild um sich auf. „Schaffst du es alleine durch das Fenster dort drüben?“ Er zeigte

auf ein zerbrochenes Schaufenster, durch das eben noch vermutete Feinde geklettert waren. „Versuch ihnen in den Rücken zu fallen.“ Ich nickte nur kurz. „Wenn es nicht sein muss versuchen wir tote zu vermeiden. Wir brauche nicht weitere von dehnen die nur auf Rache aus sind.“ Damit trennten auch wir uns und ich lief schnell die paar Meter die Fassade zu meinem Ziel entlang. Eine umgeschmissene Kleiderpuppe im Sommeroutfit zeigte an wie lange hier kein normaler Betrieb mehr geherrscht hatte. Die anderen Figuren waren Unbekleidet oder fehlten, denn vier Figuren für ein so breites Schaufenster waren ein paar zu wenige. Ich ging erst in die Knie und sprang dann mit einen Satz hindurch um die Scherben zu vermeiden. Hufe waren hart, ohne Zweifel, aber das weiche Fleisch in der Mitte war sehr empfindlich. Ich hatte AJ mal aus Spaß dort mit meinem Horn gepiekt, was sie gar nicht lustig fand. Mit einer Feder von Apple Bloom hatte sie mir dann klar gemacht warum das so ist. Normalerweise hätte ich nicht darauf gewartet bis sie das Utensil besorgt hatte und wäre sofort gerannt, aber das Lasso um meine Beine war anderer Meinung gewesen. Mein Gehirn hat sich seit dem verinnerlicht das es ungesund ist Glas, oder andere spitze Gegenstände unter die Hufe kommen zu lassen.

Ponys, oder eher Pferde allgemein, sind von Natur aus gute Springer und so ließ sich ein blutiger Pfad durch Scherben verhindern. Irgendwie fühlte ich mich gerade ein wenig wie Bruce Willis in ‚Die Hard‘. Ich konnte definitiv die Motivation gebrauchen, denn immerhin ging es hier um Leben und Tod, aber gleichzeitig erschien es mir unpassend. Ich landete, zu meinem Vergnügen, in der Unterwäscheabteilung der Frauen. Nicht das ich an den Dingen je Groß Interesse hatte, außer natürlich es steckte ein passender Körper darin, viel es doch jetzt auf das es die einzigen Überbleibsel waren. Alle anderen Kleidungsstücke der anderen Abteilungen dieses Ladens waren leergeräumt worden, was mir die Sichtung mehrerer Gegner ermöglichte. Zwei weitere Jugendliche oder junge Männer, mit Waffen in der Hand, standen am Ausgang des Ladens und schielten in die Flure der Anlage. Sie schienen meine elegante Landung nicht mitbekommen zu haben und der Teppichboden würde dafür sorgen das dies so blieb. Oft hatte dieser schon für Erholung gesorgt, denn wenn man Stundenlang mit der nun Exfreundin einkaufen war, bot dieser einen angenehmen Kontrast zum blanken Steinboden. Außerdem dämpfte er meine Schritte. Während ich nun also langsam an den Regalen voller Höschen vorbei schlenderte, ab und an einen Blick riskierte und mir unweigerlich AJ darin vorstelle, dachte ich schon über den besten Zauber nach sie zu entwaffnen und außer Gefecht zu setzten. Als ich soweit an ihnen dran war, das ein ausgestreckter Huf hätte auf ihre Schulter treffen können viel mir erst auf was hier los war. Schüsse halten durch die Flure und überdeckten eigentlich jedes Geräusch durch ihr ohrenbetäubendes Echo. Die beiden vor mir schrien sich praktisch an um sich gerade noch so zu verständigen als sie das Feuer in grobe Richtungen erwiderten. Keiner von ihnen zielte richtig und schoss einfach schräg nach oben in eine der hören Etagen, wo sich also vermutlich die Soldaten befanden. Höhe war immer ein Vorteil. Zufrieden mit der neuen Erkenntnis schaute ich wieder auf die

Beiden, die mich immer noch nicht bemerkt hatten und wieder hatte ich einen Geistesblitz. Es waren nur Menschen. Keiner von ihnen würde etwas von mir Kontern können, egal welcher Zauber es war. Mit dem blöden Drang mir selber eine zu kleben leuchtete mein Horn auf und in der nächsten Sekunde löste sich der Griff der beiden um ihre Waffen. Die beiden Pistolen flogen im nächsten Moment durch die Luft und aus dem Fenster durch das ich gekommen war. Vollkommen perplex drehten sich nun beide um und sahen auf mein grinsendes selbst hinab.

Ich hatte vieles erwartet. Eine Kreische wie ein kleines Mädchen, das sie wegrennen oder mir vielleicht sogar blöde Fragen stellen würden. Was ich aber nicht erwartet hatte war was gerade passiert war. Während der eine von ihnen versuchte etwas zu stammeln viel mir der zweite um den Hals. Nicht in böser Absicht, oder anderer Intentionen die ich sofort abgeblockt hätte. Nein, er umarmte mich einfach nur.

„Ich glaub es nicht! Ist das ein Pony? Kannst du sprechen?!“ Hörte ich von meinem neuen Freund als er mich aus seinem Griff ließ und ich wieder auf allen vier Beinen war.

„Ähm.. Sicher?“ Der Kampf war vollkommen in den Hintergrund geraten durch das Leuchten das die beiden in den Augen hatten.

„Oh mein Gott, kommst du aus Equestria? Was machst du hier?“ Ich blinzelte und versuchte zu kompensieren das ich hier wohl gerade zwei Bronies aufgegabelt hatte.

„Eigentlich... wollte ich euch entwaffnen, irgendwie KO setzten und das ganze bei dem Rest euer Bande wiederholen... Wenn es euch nichts ausmacht.“ Ich war einfach geradezu überfordert, also übernahm wohl mein Mund auch das Denken für mich. Die Freude der beiden wich nun von etwas von ihren Gesichtern, aber sie machten keine Anstalten sich zu verteidigen.

„Wieso? Was haben wir dir getan?“ Fragte der andere, der bis jetzt einen Goldfisch nach allen Regeln der Kunst imitiert hatte.

„Ein paar euer Kumpels wollten mich und einen Freund grillen und dann ist da noch das wir mit den Leuten sprechen wollen auf die ihr gerade noch geschossen habt.“ Die beiden tauschten einige Blicke aus, erhoben sich und sahen zu mir runter.

„Ähm... Tut uns Leid?“ Beide setzten ein sehr gezwungenes Lächeln auf. „Wir warten dann einfach draußen, OK?“ Ich sagte nichts weite und nickte kurz mit meinem Kopf Richtung Schaufenster. Mein Blick folgte den Beiden als sie über das Glas liefen und schließlich nach draußen kletterten. Dort angekommen gingen sie in die Hocke und sahen in den Laden rein, Augen auf mich fixiert. Das Ganze war so abstrus, es wollte in meinem Kopf keinen Sinn machen. Die beiden mussten so um die zwanzig gewesen sein und hatten sich mir gerade gegenüber wie sechsjährige verhalten die einen Befehl von ihrem Vater erhalten haben. Ich glaubte ich hätte ihnen sagen können sie sollten eine Weile auf dem Glas kauen, da es gut für die Zähne ist und

sie hätten es ohne zu fragen getan. Ich war so froh das ich meine Emotionen gegenüber Twilight damals im Zaun gehalten hatte. Wäre ich ihr so gegenüber getreten wäre ich wahrscheinlich in meiner Wohnung versauert und hätte in Equestria nicht mal mehr im Traum besuchen dürfen. Nicht das Umgang mit Fans neues etwas für mich war, meine Karriere auf YouTube hatte mir einige beschert, aber die meisten bliebe Respektvoll und hielten abstand. Zumindest wenn man ihnen auf der GamesCom begegnet war.

Ein Aufprall holte mich aus meinen Gedanken und schnell tat ich dasselbe wie die beiden Jugendlichen vor mir und schaute in den Flur des Gebäudes. Etwas den Gang runter war scheinbar ein weiteres Mitglied ihrer Bande aus dem ersten Stock in ein Blumenbeet gefallen, oder was davon übrig war. Alle paar so und so viel Meter war ein steinerner Kreis aufgebaut, ähnlich wie ein Brunnen, nur das er oben nicht offen war sondern mit Erde gefüllt. Drum herum waren Bänke zum Sitzen angebracht worden. Auf diesem lag er nun jemand, Beine und Arme hingen über den Rand und er rührte sich nicht. Auch wenn sie uns feindlich gegenüber standen wollte ich hier niemanden töten, denn meine Intentionen waren ja eher so viele zu retten wie möglich. Ich schaute nach oben, von wo er gekommen war und sah dort weitere seiner Bande entlang laufe. Sie hatten ihre Waffen von sich und schienen auf etwas oder jemanden zu schießen den ich von unten nicht sehen konnte. Als ich mir sicher war das die nähere Umgebung sicher war trat ich aus dem Laden und begab mich auf die Suche nach einer Rolltreppe oder Treppenhaus. Der Kampf hatte sich nach oben verlagert und von hier unten war nicht viel zu machen, mangels Sicht. Auch wenn der Boden aus Marmor oder so war, ich hörte meine eigenen Schritte nicht. Die Schüsse überdeckten immer noch alles. Es ging vorbei an diversen Boutiquen und sogar dem einen oder anderen Café, bis ich schließlich aus dem breiten Gang in einen runden Bereich kam der mehrere Gänge mit einander zu verbinden schien. Mitten in diesem waren die Rolltreppen, die sowohl nach oben als auch nach unten führten. Mangels elektrischer Energie waren diese natürlich außer Betrieb.

„Fire in the hole!“ Kam ein lauter schrei von oben und mein Kopf schnellte in die Richtung um nach der Quelle zu sehen. Ich sah zwar niemanden oberhalb der Treppe, aber ein kleines Objekt segelte durch die Luft. Scheinbar ging diesem aber die Energie aus, bevor es sein Ziel auf der anderen Seite gegenüber der Rolltreppe erreichen konnte und wurde von der Schwerkraft nach unten gezogen. Genauer gesagt, zu mir.

„Verdammt.“ Brachte ich noch hervor als ich von den ersten Stufen der Rolltreppe sprang, meine Flügel hervorbrachte und mit einem kräftigen Schlag dieser schnell an Distanz gewann. Leider gab es vor mir nicht sehr viel Platz und so krachte ich durch eines der zerbrochenen Schaufenster der Läden und knallte in einen alten Kleiderständer. Mir lieb kaum Zeit mich zu erholen und ich schaffte es gerade noch so hinter dem Tresen der Kasse in Sicherheit zu gehen als die Granate explodierte. Die Explosion selber war kleiner als ich gedacht hatte, nur die Lautstärke zerriss mir fast das Trommelfell und die Splitter der Glaswand von der Rolltreppe waren ein

Problem. Diese flogen wie Geschosse neben mir vorbei und bohrten sich in die Wand. Einige landeten auf meinem Kopf und verharrten sich in meiner Mähne. Erst hörte ich einige Sekunden gar nichts, dann wurde dieses von dumpfen Geräuschen und einem piepen ersetzt. Ich schüttelte wie wild den Kopf und haute mir mehrmals mit einem Huf gegen meine Ohren. Vielleicht wäre es besser gewesen wenn ich diese nicht in die Richtung der Granate gerichtet hätte. Dieses hatten sie aber eher automatisch getan, wie ein Instinkt.

„Schon mal was von ‚friendly fire‘ gehört?!“ Rief ich in den Flur, in der Annahme das die Granate zu den Soldaten gehörte. Warum sollten die Bande auch auf ihre Wege halten über das ihre Verstärkung kommen könnte? Ich legte meine Vorderhufe auf den Tresen und schaute über diesen hinüber um den entstandenen Schaden zu begutachten. Die untersten Stufen der Rolltreppe waren praktisch nicht mehr vorhanden, das Glas fehlte und lag verteilt herum und das Geländer, in das dieses eingearbeitet gewesen war, war stark verbogen. Langsam ließ nun auch das piepen in meinen Ohren nach und wurde wieder durch Schüsse ersetzt. Wie viele waren es eigentlich genau? Ich kam aus meiner Deckung und begab mich so schnell die Reste der Treppe hoch wie ich konnte, alleine um einen zweiten Zwischenfall dieser Art zu vermeiden. Die Gänge oben teilten sich in zwei um durch den Boden nach unten sehen zu können. Dadurch stand ich nun vor der Wahl einen von vier wegen zu nehmen. Nach rechts zwei und links zwei. Eine alte Regel von mir nahm mir die Entscheidung ab, rechts. Die meiste Menschen auf der Welt sind Rechtshänder und neigen daher auch unterbewusst dieses immer als erste Option zu nehmen. Für mich war also klar, dass die Soldaten das auch getan haben könnten. Wieder ging es an einigen Geschäften vorbei, die alle mal bessere Zeiten gesehen hatten. Kleiderläden, Läden mit allerlei Kram den nur Frauen toll finden konnten und so weiter. Aus einem der Laden schaute ein Körper heraus und ich hielt kurz inne um diesen zu überprüfen. Ich versuchte ihn mit meiner Magie zu bewegen, bis mir auffiel das ich noch als Pegasus unterwegs war. Beim zweiten Versuch gelang es mir aber und ich stellte fest das Hilfe für ihn wohl zu spät kommen würde. Der Junge, nicht älter als fünfzehn, hatte mehrere Schusswunden in der Brust und seine Augen schauten mir leblos entgegen. Ich schloss diese und ging weiter, denn es war nicht der Moment um sich von so etwas mitnehmen zu lassen. Ein zischen sagte mir das ich näher gekommen war und tatsächlich sah ich schließlich am Ende des Ganges den Konflikt. Auf der Seite wo ich war standen einige Jugendliche am Geländer und den in den Läden dahinter waren weitere. In der Mitte war der Blick nach unten frei und auf der anderen Seite sah ich, aus einem weiteren Geschäft, drei der Soldaten. Unter anderem auch den rothaarigen Hüne der versucht hatte und zu helfen. Ich bog zwei oder drei Läden vor den Jugendlichen in einen dieser ab und bereitete mich darauf vor erneut zu teleportieren. Wenn ich sie überraschen könnte war es wahrscheinlicher, dass es ohne weitere Verluste von statten gehen würde. In dem Laden selber war nichts mehr übrig, ich konnte nicht mal sagen was hier verkauft werden sollte. Ich stellte mich an die Wand in dessen Richtung der nächste Laden lag und bereitete mich auf den Teleport vor. Die Magiewellen finden, die eigene mit

diesen vermischen und mit einem Schild schützen und wieder presste sich mein Körper auf Erbsengröße und tauchte auf der anderen Seite auf, begleitet von einem kleinen Knall. Für einige unheilvolle Sekunden war es still, doch dann folgte der nächste Schuss. Ich überlegte kurz ob sie mich gehört haben könnten, aber das war eigentlich egal, denn sie konnten nicht mit einem Angriff durch die Wand rechnen. Das Geschäft in dem ich jetzt war ein Uhrenladen. Überall hingen noch welche und selbst in den Vitrinen waren welche verblieben, aber alle Funktionsuntüchtig da sie entweder keine Batterie mehr hatten oder aufgezogen werden mussten. Als ich an diesen vorbei ging, um mich in den nächsten Laden zu teleportieren, fiel mir ein besonderes Stück auf, eine Swiss. Stahlgehäuse und Band, Ziffernblatt in einem leuchtenden Blauton und vor allem zum Aufziehen. Ich beäugte die Uhr ein zweites Mal kurz bevor sie in meiner Tasche verschwand. Nun da die Ablenkung aus dem Auge war positionierte ich mich erneut und konzentrierte mich auf die Runen. Magiewellen finden, die eigene mit diesen vermischen und schon flog ich mit einer unglaublichen Geschwindigkeit gegen die Wand, die nachgab. Der erste Aufprall, gegen die Wand selber war nicht so schlimm, der zweite dagegen umso mehr. Ich flog mit dem Stück wand unter mir in den Laden wo die Jugendlichen sich verschanzt hatten und knallte gegen die Rückwand von diesem. Die Erschütterung ging durch Mark und Bein und ohne die Möglichkeit mich zu rühren sank ich zu Boden. „Verdammt...“ Stöhnte ich nur als ich merkte das ich vergessen hatte einen Schild aufzubauen und mich auf Erbsengröße zu schrumpfen. Oder was auch immer das war. Ich war also regelrecht mit dem Strom gerissen worden, ohne jeden Schutz. Dadurch war ich schnell, keine Frage, aber eine Wand war stabil.

„Was zum Teufel?“ Ich lag auf meiner Brust auf den Boden, Vorderbeine unter meinem Körper begraben während die hinteren mehr oder weniger standen. Mein Kopf sah nach oben wo ich von den Blicken dreier Jugendlicher empfangen wurde die nun ihre Waffen in meine Richtung hielten. So viel zu klamm und heimlich. Karma ist eine Schlampe und zudem hatte ich wohl noch etwa drei Sekunden bis bei seinen weg ich meine Richtung finden würde. Ohne groß zu überlegen, wozu ich ja auch keine Zeit mehr hatte, wiederholte ich den Zauber und wurde erneut mit einer Geschwindigkeit nach vorne katapultiert die Rainbow neidisch machen würde. Diesmal traf ich aber nicht die Wand sondern den Brustkorb des Gegners vor mir und ich spürte genau wie mein Oberarmknochen seine Rippen zum Nachgeben bewegte. Durch die Wucht wurde dieser zusätzlich aus dem Laden gefeuert und knallte mit dem Rücken gegen das Eisengeländer im Gang. Seine beiden Kollegen, der eine nun neben mir, der andere ein Stück dahinter, schienen genauso überrascht zu sein wie ich. Leider zog das aber nun auch die Aufmerksamkeit der anderen drei, weiter vorne im Laden auf mich. Ich sah mich nun fünf Bewaffneten Gegner gegen über die gleich über mich herfallen würden.

„Tötet es!“ Rief eine bekannte Stimme, die zu dem angeschossenen aus der Straße gehörte. Dieser war einer der drei weiter vorne gewesen und richtete nun seine Waffe auch in meine Richtung. Erneut wandte ich den Zauber an, diesmal aber

schoss ich nach rechts, zu dem Loch aus dem ich gekommen war und schaffte es noch den ersten Kugeln auszuweichen. Um nicht erneut gegen die Wand zu knallen wandte ich schlauer weiße den Zauber nochmal an, aber etwas schwächer und benutze ihn zum Abbremsen. Leider reichte es nicht ganz, dafür schaffte ich es aber meine Beine zum Abfedern zu benutzen. Wie ein Schwimmer wenn er wendet stieß ich mich mit allen vieren sofort von der Wand wieder ab und diesmal nutze ich den Zauber um mich gegen den zweiten meiner Feinde zu schmeißen. Wieder nutze ich das was einmal eine Schulter war und rammte diese gegen seinen Kopf. Der Aufprall war fast so hart für mich wie der gegen die Wand, für meinen Gegenüber aber umso unangenehmer. Wie ein Kegel viel dieser sofort um und knallte auf den Boden des Ladens. Dieser hier war scheinbar mal eine Parfümerie gewesen, zumindest den Regalen nach die im vorderen Bereich als Deckung dienten.

Ich schlitterte ein wenig über den PVC, mit dem alles hier belegt war, kam aber schließlich das erste Mal vernünftig zum Stehen und sah, dass ich auch diesen Gegner erfolgreich ausgeschaltet hatte. Der Aufprall meiner Schulter und kurz darauf den auf den Boden würde sicher eine gute Gehirnerschütterung zur Folge haben. Mein nächstes Problem waren die anderen Gegner und das ich nun ideenlos war wie ich diesen beikommen sollte, ohne sie schwerer zu verletzen. Armor hatte mir beigebracht Geschossen auszuweichen, mir gezeigt wie ich Schwerter aus magischen Griffen befreite und ähnliches. Leider hatte er es verpasst mir zu zeigen wie ich Menschen KO Schlage, zumindest mit Magie. Und wieder dämmerte es mir, denn wenn Magie zu stark war, warum dann ohne. Meine Flügel breiteten sich zu ihrer vollen Spannweite aus und mit einem Satz war ich erst in der Luft und dann sauste ich auf den letzten Gegner in meiner Nähe zu. Dieser hatte jetzt er kapiert das auch sein zweiter Kollege nicht mehr auf den Beinen war und meine Vorderhufe, die ich in seinen Magen bohrte, sollten jetzt dasselbe mit dem ahnungslosen Tropf machen. Ich hoffte zumindest das ich den Magen getroffen hatte und nicht die Milz oder eine Niere. Mit der Leber könnte ich leben, denn ein gewissen Onlinespiel hatte mir zumindest beigebracht was ein Nierenhieb für eine Mannstoppwirkung hatte. Egal was es nun davon war, der Treffer und der folgende Aufprall auf den Boden reichte auch für ihn. Kugeln flogen mir um die Ohren kaum war ich auf meinem Gegner zum Stehen gekommen und zwei penetrierten meine ausgestreckten Flügel.

„Ahhh.. Scheiße!“ Brachte ich hervor, denn es fühlte sich an als hätte jemand mit einem Streichholz die Löcher hineingebrannt. Es waren mir deutlich zu viele Nerven in meinen Flügel und so tauschte ich sie nun gegen Kraft. Selbst als Erdpony war ich schneller und stärker als jeder Mensch, oder zumindest diese hier. Einige Kugeln folgten an den Stellen wo ich noch vor einigen Sekunden gestanden hatte als ich hinter eines der wenigen Regale im hinteren Bereich hechtete.

„Was ist das für ein Ding?“ Fragte einer der verbleibenden Gegner scheinbar meinen alten Bekannten unter ihnen.

„Frag nicht! Schieß es ab!“ Die MP5 wurde um einige Kugeln erleichtert die knapp

ober mir durch das Blech schlugen. Hollywood übertreibt einfach mit der Haltbarkeit von solchen Objekten und schnell sah ich zu das ich nicht getroffen wurde und setzte mich wieder in Bewegung. So schnell ich konnte lief ich im Zig Zag zwischen zwei Säulen hin und her und versuche Distanz gut zu machen, denn ohne Flügel und Magie war ich auf Nahkampf angewiesen. Als ich das klicken der vollautomatischen Waffe vernahm riskierte ich einen Blick in ihre Richtung und ich sah eine Öffnung. Zwei der drei verbleibenden Schützen waren am Nachladen und der letzte hatte gerade seine liebe Mühe mit seiner Waffe. Scheinbar klemmte sie oder etwas in der Richtung, folge mangelnder Reinigung. Wissen das diesen halben Kindern offensichtlich fehlte. Ich bremste aus und nutze das was ich beim Apfelernten gelernt hatte, nur umgekehrt. Ich ging mit meinen Hinterbeinen so weit in die Hocke wie möglich und schnellte dann wie eine Feder nach vorne. Mit drei bis vier großen Schritten, die fast wie kleine Sprünge waren, stand ich vor meinem alten Bekannten und sah die Angst in seinen Augen als vor ihn mit meinen Vorderbeinen abbremste und den Schwung in die Drehung legte bevor meine Hinterläufe ausschlugen. Da dieser in einer geduckten Haltung hinter einem der umgeworfenen Regalen gestanden hatte spürte ich wie meine Hufe Kontakt mit seinem Brustkorb machten, ihn über das Regal aus dem Laden beförderten und ihn sogar noch über das Geländer beförderten. Das nächste was folgte war ein dumpfer Aufprall als er auf die Marmorfliesen im Erdgeschoss stieß. Einige Sekunden schaute ich ihm nach, bis ich realisierte das es still geworden war. Keiner feuerte mehr und die beiden verbleibenden Jugendlichen sahen nur entsetzt zu mir rüber.

„Noch jemand?“ Ich war ziemlich außer Puste, aber das durfte ich jetzt nicht zeigen. Ich musste den Bluff aufrecht erhalten und dafür sorgen das sie genug Angst hatten, sofern das eben möglich war vor einem kleinen Pony. Was scheinbar mehr als gelang denn beide ließen alles stehen und liegen und rannten auf das Loch zu durch das ich gekommen war. Da sie keine Waffen mehr hatten ließ ich sie verschwinden und schaute nun selber rüber auf die andere Seite wo vermutlich die Soldaten waren. Sie hatten sich in einer Backstube hinter dem breiten Tresen verschanzt. Ich überlegte kurz wie ich mit ihnen reden konnte und zwar so, dass sie nicht gleich schießen würden. „Flash!“ Rief ich zu ihnen rüber, aber ohne mich zu zeigen. Einige Sekunden kam nichts.

„Thunder!“ Rief schließlich eine Stimme von der anderen Seite und ich wusste das meine Idee aufgegangen war. Es hatte schon im zweiten Weltkrieg funktioniert, also warum nicht auch jetzt?

„Welcome!“ Das war der dritte Teil der Parole, denn nicht jeder aus Film und Fernsehen kannte. „Die Bande hier ist ausgeschaltet oder geflohen, die Luft ist rein.“ Fügte ich hinzu.

„OK, wir kommen raus.“ Ich hörte Bewegung und sah durch einen Spalt im Regal das nun mehrere Männer hinter dem Tresen hervorkamen.

„Ich komme auch, nicht schießen!“ Auf das letzte legte ich eine besondere Betonung, da es mir für heute reichte. Es kam keine Antwort und nahm es damit als selbstverständlich hin als ich meine Flügel wieder ausbreitete, minus zwei brennenden Löchern und aus dem Laden kam. Ich konnte zwar gut die Soldaten auf der anderen Seite sehen, aber sie mich wohl eher weniger. Das Gelände aus vielen dünnen Eisenstäben blockierte die Sicht und so tat ich das was ich für Klug hielt, ich flog hinüber. Ich sah wie fünf Waffen auf mich gerichtet wurden als ich genau über der Lücke war und sie folgten mir bis ich landete. Zu meiner Überraschung schienen sie weniger verwundert als sie es sein müssten.

„Blue Light?“ Fragte einer von ihnen und diesmal war ich es der Fragen hatte bei einem ersten Kontakt. „Ey, weißes Pferdchen, wir haben scheinbar deinen Kameraden.“ Rief der in der Mitte der fünf nach hinten. Das Glas, nein, es war kein Glas sondern eine Barriere und diese löste sich nun auf, so das der Tresen wieder ohne ein Nießschutz war. Als nächstes kam Shining Armor hinter dem selbigen hervor.

„Schön dass du es geschafft hast.“ Natürlich war er vor mir hier gewesen. Die Waffen wurden gesenkt und die fünf Männer sanken erschöpft zu Boden.

„Also jetzt noch mal in Ruhe. Mein Name ist James Tuna, Freunde und Kameraden nennen mich Fish. Was kann der Rest der dritten Delta für euch tun?“